

Frühjahrstagung der AG kath FakS am 21. März 2019 in Würzburg

Herr Thomas Steigerwald, Leiter der Fachakademie St. Hildegard der Caritas-Schulen gGmbH, freute sich über den zahlreichen Besuch und hieß alle Anreisenden herzlich willkommen. Offiziell begrüßt wurden die Leitungen, Trägervertretungen und Gäste vom Geschäftsführer der Caritas-Schulen gGmbH, der zugleich Vorstandsmitglied der AG kath FakS ist, Herrn **Rudolf Hoffmann**. In der Trägerschaft der Caritas-Schulen gGmbH befinden sich neben der Würzburger Fachakademie noch drei weitere Fachakademien (Aschaffenburg, Hassfurt, Münnerstadt).

Die Anwesenden freuten sich über die Wertschätzung der offiziellen katholischen Kirche. Zu Beginn der Tagesveranstaltung sprachen Herr **Weihbischof Ulrich Boom** und Herr **Domkapitular Clemens Bieber** inspirierende Grußworte. Sie betonten die große Bedeutung der Ausbildungsstätten für die frühkindliche religiöse Bildung und die weiterführende religionspädagogische Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Als weiteren Gast konnten wir den Leitenden Regierungsschuldirektor der Regierung von Unterfranken, Herrn **Norbert Kornder** begrüßen, der aus dem unmittelbar angrenzenden Regierungsgebäude kam und sich ebenfalls sehr wertschätzend bzgl. der Fachakademien für Sozialpädagogik äußerte und insbesondere den Blick auf die katholische FakS St. Hildegard in Würzburg lenkte. Diese hatte nach einem Brand 2012 mit vielfältigen Wasserschäden zu kämpfen und weit reichende Renovierungen sowie eine Auslagerung der Ausbildungsstätte zu bewältigen.

Neu in der Runde der Schulleitungen, die sich den Gästen kurz vorstellte, war Frau Ulrike Rhein von der Fachakademie in Eichstätt. Sie wurde herzlich willkommen geheißen.

Auf Empfehlung von Herrn Thomas Steigerwald konnte aus der nahe gelegenen Dr. Karl-Kroiß-Schule – Förderzentrum, Förderschwerpunkt Hören des Bezirks Unterfranken und der Stiftung Hör-Sprachförderung – **Frau Beate Helfer** und zwei ihrer MitarbeiterInnen als Referentinnen gewonnen werden. Sie stellten das Förderzentrum mit seinen zahlreichen Bereichen vor und verdeutlichen anschaulich die Bedeutung des Hörens für die kindliche Entwicklung. Zudem ermöglichten sie einen kritisch-konstruktiven Blick bzgl. der Herausforderungen des Förderzentrums in Würzburg in Zeiten des „Inklusionsanspruches“. Sie boten sich als Ansprechpartner und „Informationsquelle“ für entsprechende Themenstellungen in den Fachakademien des Regierungsbezirks Unterfranken an. Zugleich verwiesen sie auf entsprechende Institutionen in weiteren Regierungsbezirken.

Gestärkt nach dem Mittagessen in der Kantine der Regierung von Unterfranken, gesponsert durch den Träger der gastgebenden Fachakademie, bestand die Möglichkeit zu einer Führung durch die Ausbildungsstätte, alternativ war ein kurzer Aufenthalt in der Mittagssonne möglich.

Die Fachakademie in Würzburg verfügt über ein weit reichendes Konzept der Religionspädagogischen Arbeit, ausgehend vom Sozialpädagogischen Seminar in der Kinderpflege über die Erzieherausbildung bis zum Abschluss des Berufspraktikums. Herr **Mathias Otto** aus dem Kollegium der FakS Würzburg gab – gemeinsam mit Studierenden – einen Überblick über Struktur und Inhalte. Er stand für Nachfragen bzgl. der Inhalte, Studienreisen und Stundendeputate gerne zur Verfügung.

Anschließend erfolgte der Kurzbericht des Vorstandes und der Geschäftsführung.

Die erneute Bereitschaft zur Vorstandsmitarbeit des Geschäftsführers der Caritas-Schulen gGmbH, Herrn **Rudolf Hoffmann**, und die Bereitschaft zur erstmaligen Mitwirkung von Direktor **Peter Kosak** vom Schulwerk der Diözese Augsburg, wurde von den Anwesenden sehr begrüßt. Die Wahl von beiden erfolgte im Herbst während ihrer Abwesenheit.

Sr. Gisela, Frau **Hellfritsch** und Frau **Dr. Hackermeier** Informierten über die Arbeitssitzung im Sozialministerium am 21.1.2019. Dort wurde der Modellversuch des Kultusministeriums vorgestellt. Dieser soll umgesetzt werden, sobald der Haushalt verabschiedet ist: „**Fachkraft für Grundschulkindbetreuung**“ (Arbeitstitel) als bayerischer Sonderweg. Angesichts des sich abzeichnenden Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter 2025 ist davon auszugehen, dass sich der bereits existierende Fachkräftemangel noch eklatant verschärfen wird. Nach zwei Ausbildungsabschnitten, im ersten Jahr überwiegend theoretisch orientiert und im zweiten Jahr ein vergütetes, begleitendes Praktikum, kann diese Fachkraft in Horten, Häusern für Kinder und innerhalb der Ganztagsbetreuung der Grundschule tätig sein.

Voraussetzung hierfür sind der mittlere Schulabschluss, eine abgeschlossene Berufsausbildung und sechs Wochen Praktikum. Als Anschlussmöglichkeiten wird eine modifizierte ErzieherInnenausbildung oder alternativ Externenprüfung in Aussicht gestellt. Als Ausbildungsort ist eine neben der Fachakademie zu gründende Fachschule vorgesehen. Es wurde betont, dass die Gesamtverantwortung bei der Fachakademie für Sozialpädagogik liegen wird.

Dieses „Ausbildungsangebot“ wurde mehrdimensional von den Anwesenden diskutiert und eine erste „Interessenbekundung“ der Schulleitungen eingeholt.

Weiterhin informierte Frau **Dr. Christeiner** vom Treffen der gemeinsamen Vorstände der katholischen, evangelischen und kommunalen/freien Ausbildungsstätten auf Bundesebene am 19. Januar in Fulda (BAG KAE, Bea, Böfae). Im Focus stand eine notwendige, zukünftig wettbewerbsfähige bezahlte Ausbildung von ErzieherInnen, zudem die Fachkräftegewinnung, -bindung und -entwicklung angesichts des bundesweiten Fachkräftemangels, des Weiteren der offensichtliche Lehrermangel an den Fachakademien / Fachschulen, der durch die sechs bundesweiten Studienstandorte nicht abgedeckt werden kann. Einher geht die Qualifizierungsnotwendigkeit der vielen „quereinsteigenden Lehrkräfte“.

Direktor **Peter Kosak** vom Schulwerk der Diözese Augsburg (fünf Fachakademien) und neues Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft katholische Fachakademien (AG kath FakS) erläuterte erste Qualifizierungspläne des Schulwerks, die sowohl in der Bildungsakademie Wallerstein als auch vor Ort in den betreffenden, aufnehmenden Schulen erfolgen könnten. Ein weiteres Thema bezog sich auf die Qualitätssicherung angesichts der Pluralisierung der Ausbildungen bundesweit.

Rückblickend auf eine Podiumsdiskussion der BAG BEK in Leipzig (11.10.2018), die den Studiengang „Kindheitspädagogik“ im Blick hatte, wurde thematisiert, dass die Qualität im Arbeitsfeld Hort bzw. Ganztagschule sowie der Einsatz von FachbetreuerInnen nun in den Focus des Studiengangs kommen. Frau Dr. Christeiner nahm auf dem Podium als Vertreterin der Bundesarbeitsgemeinschaft teil. Dort wurden u.a. mit großem Interesse die Berufsmöglichkeiten von Kindheitspädagogen an Fachakademien / Fachschulen angesprochen

Abschließend wurde auf der Frühjahrstagung noch kurz das Thema „Piercing“ sowie die Fehlzeiten-Regelungen innerhalb der Ausbildung angesprochen. Die Tagung endete mit einem kurzen Ausblick auf die Herbsttagung am 24. Oktober 2019 in München und die Bundestagung kath. Ausbildungsstätten in Köln vom 23.-25.09 2019, die den „Wandel im Kollegium“ zum Thema hat. Die Vorsitzende bedankte sich bei den Anwesenden für die regen Diskussionen und wünschte allen einen guten Nachhauseweg. Sie überreichte den Gastgebern, inklusive Sekretärin, ein kleines Präsent.

Dr. Sigrid Christeiner